

# Ein Wochenende bei Kagome

Von abgemeldet

## Kapitel 6: ohne Titel

Wow! Schon wieder so viele Kommiss in so kurzer Zeit. Danke! ^^

\* gerührt bin \*

Daher werde ich nun auch das nächste Kapitel posten. Ich wünsche euch viel Spaß dabei!

Hier folgt Kapitel Nr. 6!

### 6. Kapitel

Kagome lag in der Wanne und dachte über all das nach, was heute passiert ist.

"\* Warum hat Inuyasha mich bei seiner Verwandlung dabei sein lassen? Warum hat er meine Hand die ganze Zeit festgehalten? Als er sich bei mir vorhin entschuldigt hat, da war er auch so komisch. "\*

Kagome's Herz fing wieder an, schneller zu klopfen, als sie daran dachte, wie Inuyasha aussah, als er seinen Suikan nicht trug, sondern die anderen Sachen.

"\* Warum ist mir das vorher nicht aufgefallen? "\*, fragte sich Kagome. Der schnelle Herzschlag hörte nicht auf, im Gegenteil. Sie bekam rote Wangen, während sie über Inuyasha nachdachte.

"\* Inuyasha tut immer so, als könne ihn nichts aus der Bahn werfen. Zugegeben, er ist stark, aber oft auch sehr aufbrausend. Seine wahren Gefühle versteckt er lieber, lässt keinen dicht an sich ran. Manchmal kommt er mir sehr einsam vor. Dann möchte ich ihn aufmuntern, ihm was schönes sagen, aber nein, dieser sture Halbdämon verkriecht sich in sein Schneckenhaus. Ab und zu gelingt es mir, die harte Schale zu knacken und an seinen weichen Kern zu kommen und dann merke ich, wie verletzlich er sein kann. Wenn er dann nachdenklich auf seinem Baum sitzt, scheint Inuyasha überall zu sein, nur nicht bei mir und den anderen. Woran er immer denkt?

Droht Gefahr, ist er nicht aufzuhalten. Er hat mir schon oft das Leben gerettet und dafür bin ich ihm sehr dankbar. Ich glaube, Sango, Miroku, Shippo und Kirara schließen sich meiner Meinung an. Wie auch immer, ich habe das Gefühl, nein, ich bin mir ziemlich sicher, das Inuyasha sich in der letzten Zeit irgendwie verändert hat. Auf welche Weise, ist mir noch nicht ganz klar."\*

Kagome tauchte so weit ins Wasser, das nur noch die Nase und der

darüberliegende Rest herausragte und ließ die Luft aus ihrem Mund entweichen. So blubberte sie kurz vor sich hin, bis ihr Blick auf Inuyasha's Suikan fiel, den sie noch gar nicht in die Waschmaschine getan hat. Sie ließ sich halb über den Wannенrand gleiten und nahm ihn in die Hände. Der rote Stoff fühlte sich so weich an. Ganz unwillkürlich vergrub sie ihr Gesicht darin. Etwas von seinem Duft haftete noch an der Kleidung, alles andere wurde von Essensgerüchen übertüncht. Ein Gefühl der Geborgenheit machte sich in ihr breit und merkte dabei gar nicht, wie lange sie mit dem Stoff schon "kuschelte" .

Kagome ertappte sich bei dem Gedanken, wie es wäre, wann immer sie wollte, sich an den Suikan samt Inhalt schmiegen zu dürfen.

" Was ist los mit mir? Warum mache ich mir so viele Gedanken über Inuyasha?" Kagome seufzte.

" In letzter Zeit bekomme ich immer Herzklopfen, wenn ich ihn nicht sehe und vermisse ihn schrecklich, wenn er nicht in meiner Nähe ist." Versonnen starrte sie zur Tür bis sie plötzlich einen leicht panischen Blick in ihren Augen hatte.

" Wauh! Wenn ich noch länger im Wasser bleibe, denkt Inuyasha vielleicht, mir wäre was passiert und kommt ins Bad gestürmt. Das wäre ja furchtbar!" Schnell ließ sich Kagome wieder ins Wasser gleiten.

Inuyasha hatte es sich in der Zwischenzeit in ihrem Zimmer gemütlich gemacht. Er saß auf ihrem Bett und ließ seinen Blick durch den Raum schweifen. Kagome's Zimmer war nicht sehr groß, aber gemütlich eingerichtet. Überall war ihr Geruch, den er so sehr mochte. Inuyasha stand vom Bett auf und ging zum Schreibtisch. Dort lagen einige Hefte und Bücher, fein säuberlich auf einen Stapel gelegt. Er fing an, im obersten Buch zu blättern.

" Das muss Kagome alles lernen? Diese komischen Striche, Punkte und Zahlen? Mmh, ein Dreieck kann ich auch zeichnen, dafür muss ich nicht zur Schule gehen. Muss ich aber wissen, wie groß ein Dreieck ist und wie man es ausrechnet?"

Er schüttelte ungläubig den Kopf und klappte das Buch mit Schwung zu. Dabei rutschte ziemlich weit hinten die Ecke eines, so wie es aussah, Fotos heraus. Inuyasha klappte die Seite auf, aus der es herausluchte und sah, das es wirklich ein Foto war. Darauf war Kagome mit ihren Freundinnen und Hojo zu sehen, der ihr seine Hand auf die Schulter gelegt hatte. \* Warum lässt sich Kagome das gefallen? Dieser Typ ist nichts für sie. Er soll gefälligst seine Hände von ihr lassen! \* Inuyasha merkte auf einmal, das er auf jeden eifersüchtig wurde, der Kagome zu nahe kam.

Er betrachtete das Bild genauer. Sie hatten sich vor einem Vergnügungspark fotografieren lassen, denn auf der Vorderseite stand: Tokio Vergnügungspark, Yumi's Geburtstag.

Inuyasha drehte das Foto um und bemerkte eine kleine Bemerkung ziemlich weit unten am Rand: "Es war eine schöne Feier, aber ich wäre lieber mit Inuyasha hingegangen. Ihm würde dieser Park sicher gefallen und wir hätten unseren Spaß. Ich möchte ihn mal so richtig glücklich sehen, doch ich glaube, dieser Wunsch wird immer ein Traum für mich bleiben."

Inuyasha bekam große Augen, als er das las. Kagome möchte mit ihm zusammen sein? Das würde ja bedeuten, das sie ihn mag!

Er hörte ein verdächtiges Geräusch aus dem Flur, steckte schnell das Foto wieder ins Buch und legte es zurück auf den Stapel. Dann stellte er sich ans Fenster und sah raus. Gerade rechtzeitig, denn in dem Moment kam Kagome ins Zimmer.

"Tut mir leid, das es etwas länger gedauert hat!", sagte sie.

Inuyasha war über das, was er gerade gelesen hat, noch ziemlich aufgewühlt. Um sich nicht zu verraten, drehte er sich halb um, schaute über die Schulter und spielte mal wieder den Gekränkten.

"Was heißt hier länger? Eine Ewigkeit würde ich dazu sagen. Pah, wie kann man nur so lange im Wasser bleiben!"

"Ach komm schon, Inuyasha", sagte Kagome. "So lange war das doch nun wirklich nicht."

Sie ging auf ihn zu und blieb dicht hinter ihm stehen. Inuyasha drehte sich jetzt um und musste sich beherrschen, Kagome nicht sofort in seine Arme zu nehmen.

Ihre dunklen Augen schauten ihn um Verzeihung bittend an und ihre frisch gewaschenen Haare dufteten einfach herrlich.

\* Es muss wunderbar sein, ihr durch das Haar zu streichen \*, dachte Inuyasha und hob unwillkürlich seine Hand, um ihr eine Strähne beiseite zu schieben. Das Herz schlug ihm bis zum Hals und Kagome schien es nicht anders zu gehen. Der Blick ihrer Augen veränderte sich. Es schien, als würden ihre Augen noch dunkler werden, um ihm den Weg in ihre Seele zu zeigen. Inuyasha schien regelrecht in der Tiefe ihrer Augen gefangen gehalten zu werden und ihre Wärme durchströmte ihn wie warmer Tee. Jetzt konnte er sich nicht mehr zurückhalten. Er zog Kagome sanft an sich und hielt sie fest. Ihr Kopf ruhte auf seiner Schulter und Inuyasha merkte, wie auch sie ihre Arme hob und ihn festhielt. Da! Inuyasha spürte es ganz deutlich; ihr Herz schlug genauso schnell wie seines. Nun war es mit seiner Beherrschung völlig vorbei. Er tat das, wozu er sich vorhin nicht getraut hatte. Er strich ihr durch das Haar und genoss dabei jeden Augenblick. Kagome ließ ihn gewähren und verinnerlichte jede seiner Berührungen. So, als ob sie sich von irgend etwas befreien würde, tat sie einen tiefen Atemzug und hob ihren Kopf. Kagome sah in Inuyasha's Augen, die einen kleinen feuchten Schimmer hatten.

"Inuyasha?"

Er konnte ihr nicht antworten, denn ein dicker Kloß im Hals hinderte ihn daran. Also legte Inuyasha einfach ihren Kopf zurück auf seine Schultern und hielt sie noch ein wenig fester.

Kagome schloss die Augen und genoss das Gefühl der tiefen Wärme.

Fortsetzung folgt....